

Wenn Paare dreimal die Klingen wetzen

Bissiges Psychogramm im Comoedienhaus in die Komödie „Drei Mal Leben“ verpackt

Hanau. Dreimal dieselbe Katastrophe mit unterschiedlichem Verlauf: Zwei Paare, ein Abend und Themen an der Oberfläche, von Zahnpflege und Galactic Halos, bis zu Keksen, Flughafenbahnhöfen und Laufmaschinen. Mit „Drei Mal Leben“, einer Komödie der französischen Erfolgsautorin Yasmina Reza, gastierte die Theatergruppe Friedrichsdorf im Wilhelmsbader Comoedienhaus. Das Stück präsentierte hinter lockeren Plaudereien und Geplänkeln ein bissiges Psychogramm von zwei Paaren, die sich von subtilen Sticheleien bis zur handfesten Keilerei ein regelrechtes Gemetzel auf der Bühne lieferten.

Henri und Sonja (Rainer Kremin und Britta Gottfried) haben die Finidoris, Hubert

und Ines (Jörg Ernst und Sylvia van Bentum), zum Abendessen eingeladen. Henri, Forscher an einem astrophysischen Institut, der seit drei Jahren nichts mehr veröffentlicht hat, will mit dieser Einladung des renommierten Labordirektors einen Karriereschub bewirken. Die Eingeladenen, die sowieso schon ungerne und missgelaunt kommen, erscheinen versehentlich einen Tag zu früh. Sonja ist im Morgenrock, außer einigen Flaschen Sancerre und spärlichen Knabbereien findet sich nichts in der Küche und aus dem Kinderzimmer probt ein quengelnder Sechsjähriger den abendlichen Aufstand um Naschereien, Gutenachtgeschichten und Beachtung. Statt Eindruck zu schinden vor dem hohen Be-

such, stellen sich Henri und Sonja gegenseitig in ihren Schwächen bloß und provozieren en passant einen entlarvenden Showdown ihrer Gäste.

Auf der Bühne stritten, buckelten, schrien, taumelten und flirteten die vier Schauspieler um die Wette und die Gunst des Publikums, die ihnen, dem Applaus nach zu urteilen, gewogen war. Sozialneid, Versagensangst, Frustration, innere Leere, Eitelkeit und Geltungssucht waren die eigentlichen Themen des Abends, die dreimal auf unterschiedliche Weise bei den Darstellern zum Ausbruch kamen und dadurch die Gruppendynamik immer wieder auf spannende Art veränderten.

Andrea Pauly (HA/tse)



Das Ensemble der Theatergruppe Friedrichsdorf führte mit großem Erfolg die Psychokomödie „Drei Mal Leben“ im Comoedienhaus auf.

Foto: Pauly